

Sam müssen die Arbeiterviertel Berlins ausseken

Rote Wahlhelfer drauf und drann, jetzt heraus mit allen roten Fahnen!



Rote Sportler bringen Munition

Der Vorstand vom Fichte-Kreuzberg überwies dem Kampfonds der KPD 50 Mark. Fichte-Neukölln überwandte 10 Mark. Radfahrer Fichte-Wittenberge brachten 270 Mark. Fichte-Eichkamp 10 Mark. Fichte 1 Leichtathleten 5 Mark. Fichte 14 Schwimmer 10 Mark. Freie Turnerschaft Bötzow-Medienburg 5 Mark.

Die Musikpartei im Landesgebiet Sachsen der Kampfgemeinde für rote Sporteinheit beschloß, für den Kampfonds der KPD 350 Mark aufzubringen.

Die Zelle Wasserwerk, Müggelheim-Friedrichshagen überwandelte dem Kampfonds 13 Mark.

Das schafft die Provinz heran.

**Sammel-Soll für die Einheitsfrontaktion
Reichstagswahlen am 6. November 1932**

Unterbezirk	Laufjg	1000 Mark
"	Senftenberg	1000
"	Weißwasser	600
"	Lübben	400
"	Finnow	500
"	Königs Wusterhausen	700
"	Straußberg	800
"	Griebenwalde	400
"	Drenzendorf	300
"	Schmöditz	400
"	Brenzlau	400
"	Rheinsberg	400
"	Wittenberge	300
"	Wittendorf	300
"	Brandenburg	1000
"	Nauen	300
"	Lübbenwalde	500
"	Küstrin-Kietz	500
"	Schwielowsee	150
"	Küstrin	400
"	Landsberg	900
"	Landsberg	900
"	Friedeberg	150
"	Frankfurt	900
"	Schneidemühl	300
"	Hammfelde	200
"	Treuenbrietzen	150

Jeder in Arbeit stehende Genosse legt 2 Serien zu je 5 Marken um, jeder Einwohner 1 Serie zu 6 Marken.

Einzahlungen für die Einheitsfrontaktion, Reichstagswahl am 6. November 1932, auf Postcheckkonto Arthur Goltz, Berlin Nr. 89 957.

Ketten weg von unsren Maschinen!

Belegschaften und Betriebsräte gegen die Verfolgung der "Roten Fahne"

Ketten weg von unsren Maschinen! Dieser Ruf muß aus allen Betrieben und allen Stempelstellen, allen Maschinenräumen schallen. Die Proletarbewegung der Berliner Arbeiterschaft für die "Rote Fahne", die bereits in einer Fülle von Revolutionen ihren Ausdruck findet, muß gesteigert werden. Betriebsarbeiter, ihr habt das Wort.

Der Arbeiterrat des Telegraphenbaumasnes III erhebt den härtesten Protest gegen die Unterdrückung der Arbeiterpresse, insbesondere gegen die Beschlagnahme der Rotationsmaschine der "Roten Fahne" und fordert die sofortige Freigabe derselben, da sie Arbeitsergebnisse sind.

Diese Resolution wurde mit Mehrheit angenommen und den sieben Arbeiterschaftsmitgliedern nahtloslich unterzeichnet.

Die von 1000 Delegierten beauftragte Generalversammlung des Arbeitersport- und Kulturratels Groß-Berlin protestierte am 1. September gegen die Beschlagnahme der "Roten Fahne" Maschinen, da forderte alle Arbeitersportler auf, neue Überzeugungen für die "Rote Fahne" zu werden. Die Generalversammlung appellierte an alle verfeindeten Sparten im Reichskombinat Schwerindustrie, die "Rote Fahne" zu unterstützen. Die Versammlungen forderten die sofortige Freigabe der beschlagnahmten Maschinen.

Im Arbeitersport- und Kulturratels sind über 1000 Sportler organisiert!

Die Mitglieder des Gesamtbetriebsrats der Engelhardt-Brauerei erheben in einer Resolution den härtesten Protest gegen die Verfolgung der Rotationsmaschine der "Roten Fahne". Sie fordern die sofortige Freigabe der Maschine und Unterstützung für die Arbeiterpresse.

Am Donnerstag stand eine Versammlung der Betriebsräte und Arbeiter der Kämmereibetriebe Berlins fest. Folgende Resolution wurde angenommen:

Die Betriebsversammlung des Vieh- und Schlachthofes erhebt höchsten Protest gegen die Beschlagnahme der Rotationsmaschine der "Roten Fahne". Nach wochenlangem Verbot der "Roten Fahne" erfolgte die Stilllegung der Druckerei. Gerade diese Maßnahme zeigt deutlich, welcher Verfolgung die revolutionäre Arbeiterpartei, die KPD, ausgesetzt ist. Es darf werden, um alle Arbeiter für die "Rote Fahne" einzutragen. Die Versammlungen fordern die sofortige Freigabe der beschlagnahmten Maschine.

Eine Erwerbsloseversammlung der Gewerkschaften im Hohenstaufenplatz erhebt in einer einstimmig angenommenen Resolution den härtesten Protest gegen die Beschlagnahme der Maschine der "Roten Fahne" und fordert ihre sofortige Freigabe.

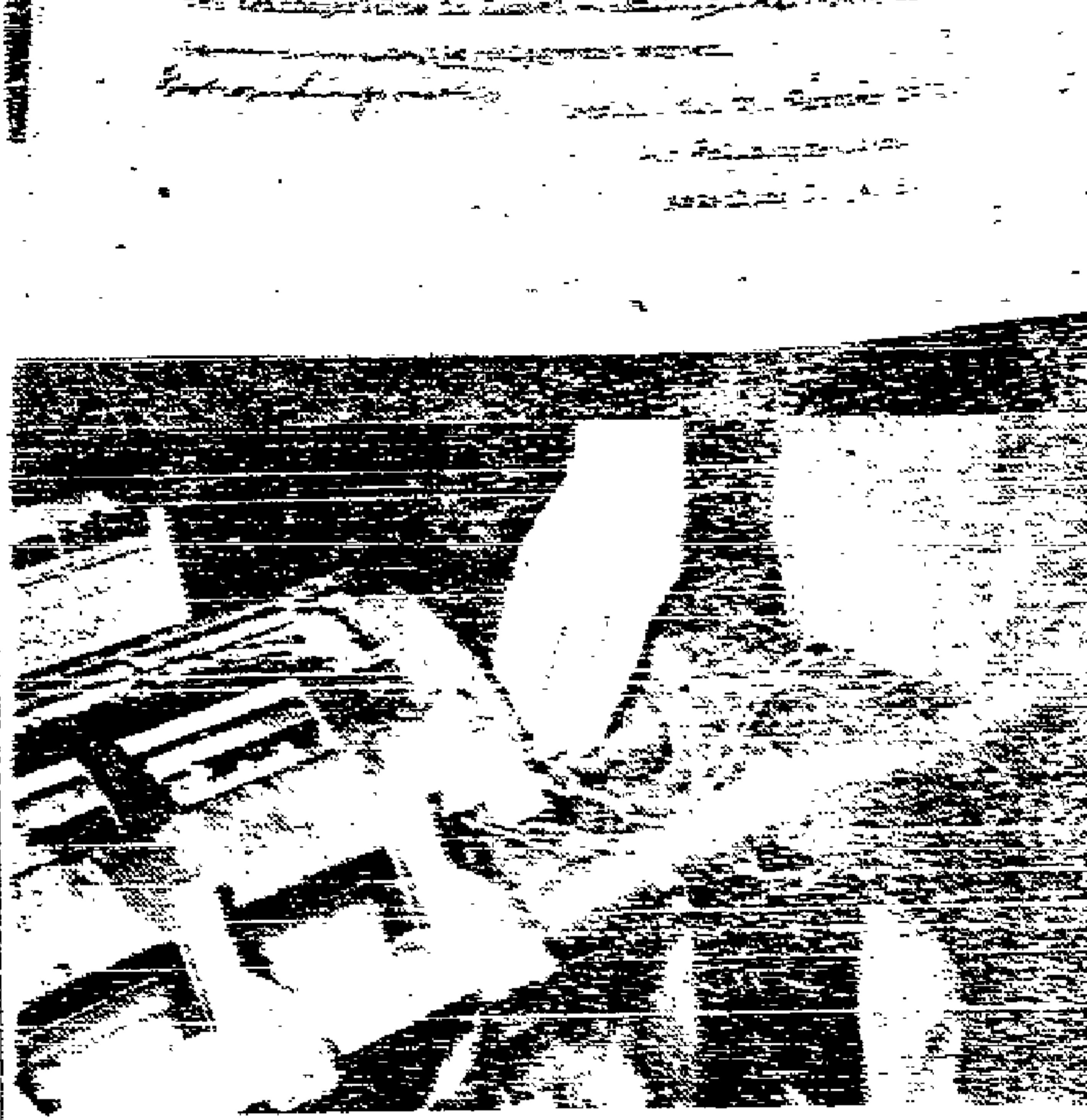
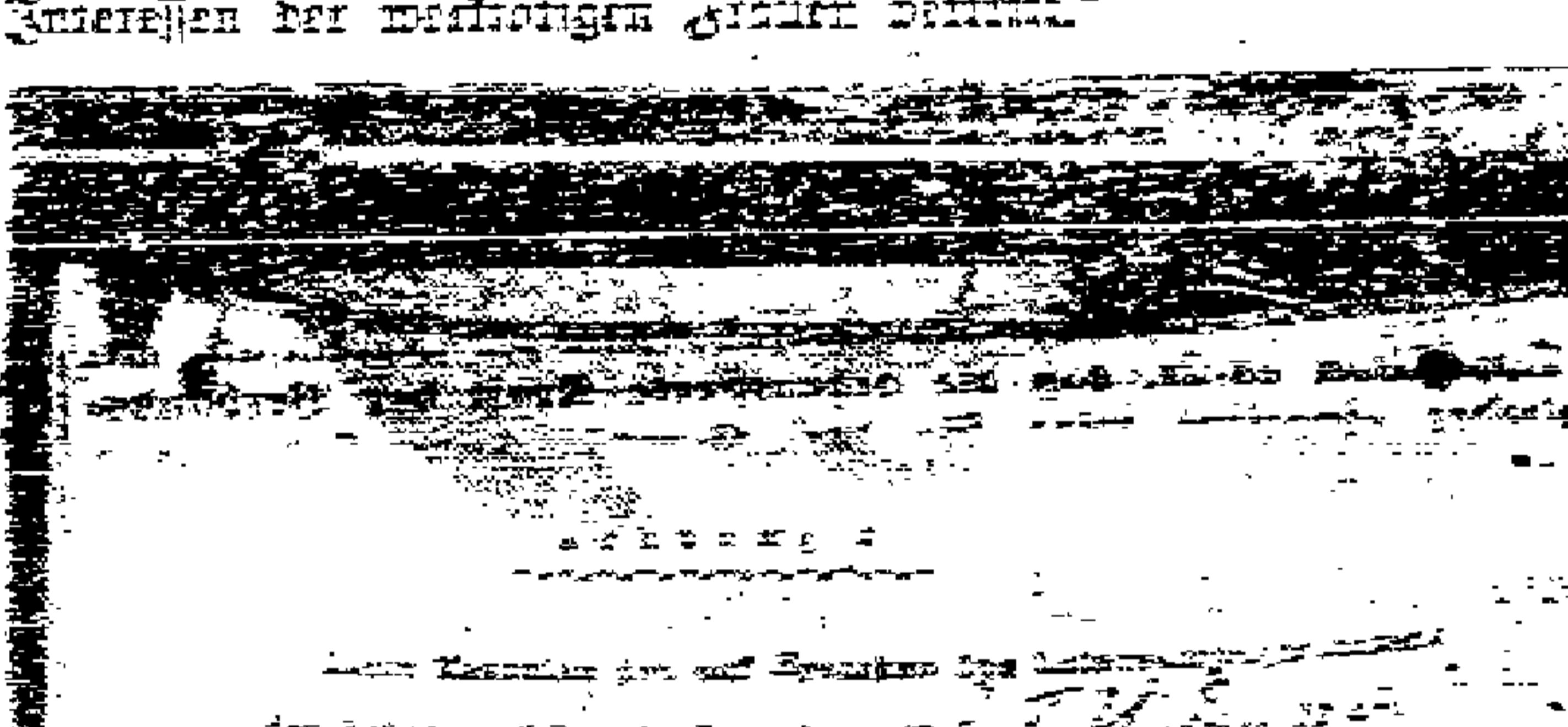
Aus Lichtenberg wird uns berichtet:

Die am Mittwoch versammelten Mitglieder des Bundes der Freunde der Sowjetunion Lichtenberg, erheben den höchsten Protest gegen die Verurteilung des Reichsgerichts durch geführte Beschlagnahme der Rotationsmaschine der "Roten Fahne". Sie verpflichten sich für die Freigabe der Maschine zu kämpfen. Jetzt erst steht es

die Pflicht aller Ressortarbeiter, die Werbung für die "Rote Fahne" im vorschriften Weise fortzuführen. Die Versammlungen fordern die Werkstätten auf, das Gespräch der Unterdrückten, die "Rote Fahne", hören zu abonnieren.

Die Spartenleitungssitzung der Rote-Fahne-Maskenpartei fordert die Freigabe der Rotationsmaschine der "Roten Fahne". Die Versammlungen fordern ebenfalls die roten Sportler für die "Rote Fahne" die praktische Agitation zu erzielen.

Eine Gruppenversammlung im Südbahnhof forderte einen Brief an den Polizeipräsidenten Berlin, in dem es heißt: "Wir verlangen sofortige Freigabe der Maschine zur Fortführung der "Roten Fahne", wir als einzige Bildungsgruppe der sozialen Bewegung werden die "Rote Fahne" die praktische Agitation zu erzielen."



"Reichsgerichts-Rotationsmaschine"

Juno ist die ideale Cigarette,

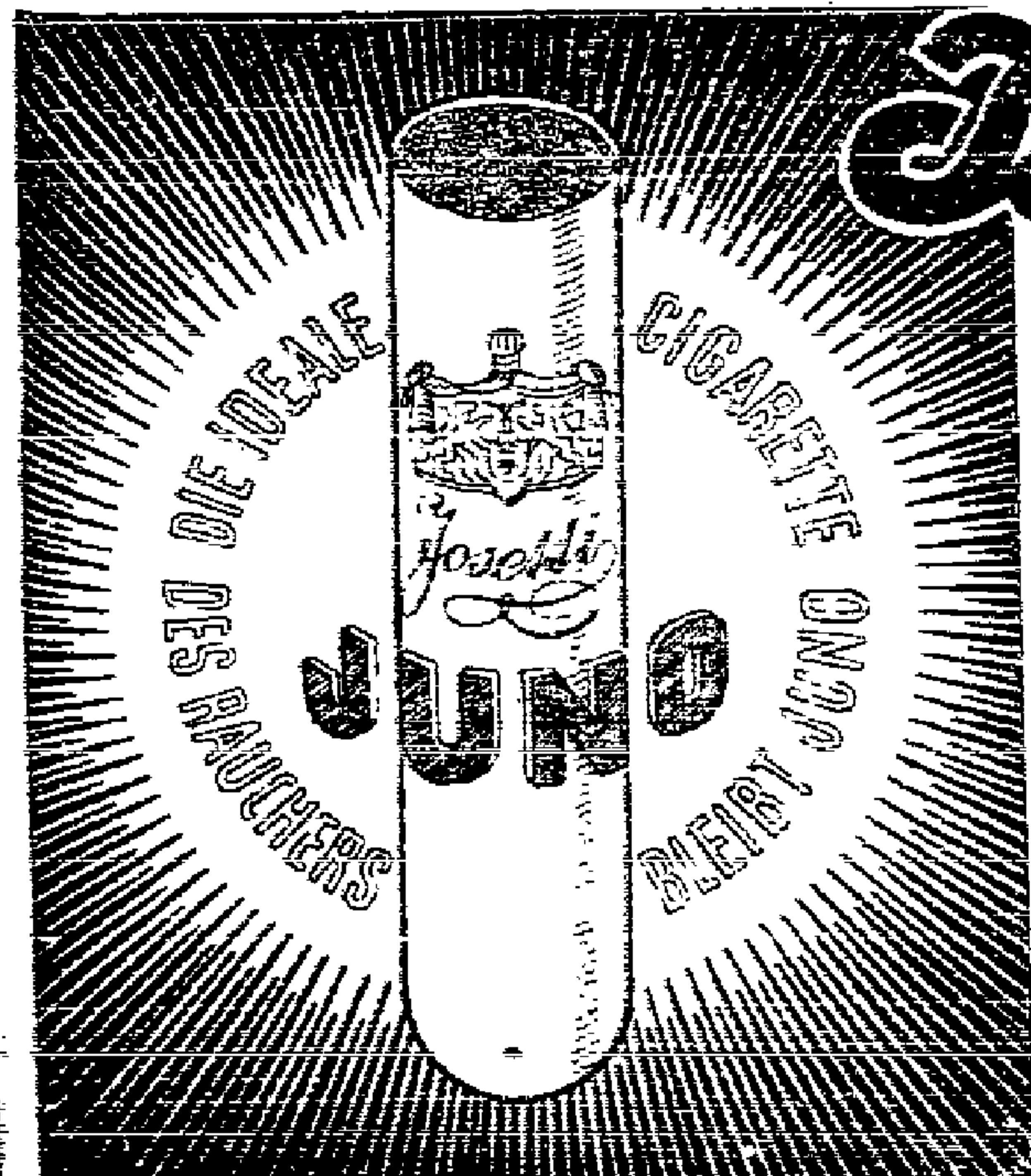
denn wirkliche Kenner wollen nur Qualität

und keine Zugaben wie Wertmarken,
Gutscheine oder Stickerien.

Unsere **JUNO** Freunde

zeigen, daß sie volles Vertrauen zu ihrer Marke haben und beweisen damit gleichzeitig ihre hervorragende Sachkenntnis.

**Juno wird dieses
Vertrauen stets rechtfertigen!**



Offen sowjetfeindlicher Kurs der Papen-Regierung

Verbot aller 15-Jahr-Seiern geplant?

Erhebt die Sowjetunion das Massenprotest — Verfolgt das sozialistische Arbeitervolk?

Wir stehen unmittelbar vor der Feier der 15. Wiederkehr des Tages, an dem die Geschichte der Menschheit ein Blatt umwandelte und das Sowjetkapitel ausschlug. Am 7. November 1917 verwandte sich das riesige russische Reich aus dem Gedenken der Völker Europas in die stärkste Festung des internationalen proletarischen Befreiungskampfes, in das Land des Sozialismus, in den Herold des Friedens und des Sieges über alle Ausbeuter. Grund genug, daß die Werkstätten Deutschlands wie der ganzen Welt in Wort und Schrift, in Versammlungen und Kundgebungen den Tag feiern, an dem vor 15 Jahren, am 7. November 1917 aus Rauch und Flammen des Weltkriegsgemüts das neue Russland emporstieg.

Mit diesem sozialistischen Russland hat die deutsche Regierung 1922 den Rapallo-Vertrag schließen müssen, einen sogenannten

Freundschaftsvertrag. Was es mit dieser „Freundschaft“ in Wirklichkeit auf sich hat, das haben wir ja nun wirklich oft genug erlebt.

Nördlich all den deutsch-kapitalistischen Vorhängen gegen die Sowjetunion wird die Krone ausgezogen durch einen unerhörten Beschuß des preußischen Innensenisters. Wir erfahren aus absolut sicherer und bei früheren Gelegenheiten bereits bewährter Quelle, daß im preußischen Innensenisterium, also

von Herrn Dr. Bracht, beschlossen worden ist, sämtliche Veranstaltungen zum 15. Jahrestag der Sowjetrevolution, sämtliche Kundgebungen und Versammlungen politischer und künst-

lerischer Natur anlässlich des Tages der Geburt der Sowjetunion streng zu verbieten.

Wir fragen: Ist es wahr, daß der Beschuß zum Verbot aller Sowjetfestes unter Strafe an die Ober- und Regierungspräsidenten vorgelegt ist?

Auf die Frage werden nicht nur 6 Millionen deutscher Kommunisten, nicht nur 2 Millionen sozialdemokratischer Arbeiter, sondern das Volk des Sozialismus seiner 15. der Antwort leben nach die 120 Millionen der Sowjetunion mit Spannung entgegen.

Aber wie die Antwort auch aussehen mög. wir sagen den Dritten, die es angeht, daß sie nur ihren Begründungen überzeugt nichts erreichen und kann nur die Liebe zu dem Reich unserer Mutter, die Liebe zum Land des Sozialismus aus den Herzen der deutschen Arbeiterschaft wecken wollen können.

Japan führt neue Rüstungswoche an

Hoover-Vorholäge abgelehnt — Drohende bewaffnete Konflikte am Stillen Ozean — Japanisch-sozialdemokratischer „Absturz“ bringt völlig zusammengebrochen

Tokio, 21. Oktober. Das Außenministerium und das Marineministerium in Tokio haben nach gemeinsamen Beratungen beschlossen, den Vorholag des amerikanischen Präsidenten Hoover zur Verminderung der Streitkräfte um ein Drittel unter allen Umständen abzulehnen, und zwar „im Interesse der japanischen Landverteidigung“.

Dieser Beschuß der japanischen Regierung offenbart den zälichen Zusammenbruch des imperialistischen „Absturz“-schwinds und vindigt eine neue Welle des Weltkriegs an. Durch diesen Beschuß wird ferner die gewaltige Beziehung der imperialistischen Gegenseite zwischen Japan und den Vereinigten Staaten der ganzen Welt einem vor Augen geführt. Der Vorholag des amerikanischen Imperialismus auf Herausbildung der Seestreitkräfte hatte zum Ziel die Sicherung der amerikanischen Vorherrschaft gegenüber Japan und Großbritannien. Japan, das durch seinen Raubkrieg in der Mandchurie das ganze Problem des Stillen Ozeans neu aufgeworfen hat, das die amerikanischen Interessen im Fernen Osten bedroht und das Neunmächtekommunismus des Jahres 1922 über die gemeinsame-imperialistische Ausplauderung Chinas verfügt hat — dieses Japan weiß sehr gut, daß es früher oder später zwischen ihm und seinem amerikanischen Konkurrenten zum bewaffneten Zusammenschluß kommen wird. Wie könnte es daher im Angeiste der im Stillen Ozean liegenden Flotte der Vereinigten Staaten auch nur der geringsten Übertreibung seiner Streitkräfte zustimmen!

Jahrelang haben die sozialdemokratischen Laien der verschiedenen imperialistischen Mächte den werktüchtigen Massen vorgelegen, die kapitalistischen Räuber würden „abräumen“. Wer glaubt heute noch an diese Lügen? Wie auf allen Gebieten, so ist auch dieser sozialdemokratische Beitrag zusammengebrochen und als Katastrophe für die Bourgeoisie erkannt.

Kein Mensch außer den sozialdemokratischen Führern mag heute mehr zu leugnen, daß wir an der Schwelle eines neuen imperialistischen Weltkrieges stehen. Alle Erwartungen der Imperialisten über die Aufteilung der Welt sind durch die Weltkriegserfüllt. In Europa bedroht der deutsche Imperialismus die im Versailler System verankerte Wirtschaftsstellung Frankreichs, im Fernen Osten ist die Mandchurie das Gefürstete, aus dem sich mit Gewißheit der Eiser eines neuen imperialistischen Weltkrieges ergießen wird. Zuschlags dererfür führt die Gegenseite zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten, zwischen Österreich und Italien, und am mächtigsten läuft der Konflikt zwischen der sozialistischen Sowjetunion und der gesamten imperialistischen Welt, die sich trotz aller oder gerade wegen ihrer Gegenseite zum Überfall auf das Vaterland der Arbeiterschaft rüttelt. Die neue Welle des Weltkriegs, die durch den deutschen Vorholag und durch den Beschuß der japanischen Regierung angekündigt wird, alarmiert die Arbeiterschaften der ganzen Welt zum entschlossenen Widerstand gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher.

Japan kündigt offen Raub der Provinz Jehol an

Schanghai, 21. Oktober. Der japanische Gesandte in China gab in einer Presseunterredung die offiziellereigende Erklärung ab, daß die mongolische Provinz Jehol zu Mandchurien gehöre und von der chinesischen Republik abgetrennt werden müsse.

Aufland mandchurischer Regierungstruppen

Tokio, 21. Oktober. 2000 Mann mandchurischer Truppen, die in der Nähe von Chihlai stehen, sind zu den Außändischen über-

Die Bevölkerungszunahme der Sowjetunion größer als die Bevölkerung Europas

Trotzdem die Bevölkerungszahl Europas doppelt so stark wie die der Sowjetunion ist, ist die absolute Bevölkerungszunahme in der Sowjetunion größer als in Europa. Von 1923—31 betrug der Zuwachs 20 Millionen Menschen. In der neuen „Moskauer Rundschau“, die einen ausführlichen Beitrag über Bevölkerungsstatistische Daten bringt, werden die „Argumente“, daß z. B. die Erwerbslosigkeit in der Sowjetunion verborgen sei, weil die Erwerbslosen auf das Land zurückgewandert seien, glänzend widerlegt. Die Anzahl der Arbeiter und Angestellten, die im Jahre 1929 11,5 Millionen betrug, beläuft sich im Jahre 1931 auf einundzwanzig Millionen. Die „Moskauer Rundschau“ zieht dann einen Vergleich mit der Entwicklung der Bevölkerung in den kapitalistischen Ländern, in denen bei Wachstum des Bevölkerungszuwachses die Arbeitslosigkeit zunimmt.

Die große Bevölkerungszunahme in der Sowjetunion ist der einzige Beweis für die jährlige Verbesserung der materiellen Lage der Sowjetarbeiter.

Röntmalztee

im überzeugenden Nationalität

Die Massen sollen vom außerparlamentarischen Kampf abgehalten werden

Tokio, 21. Oktober. Bei der heutigen Beratung des Nationalkreises über die sozialdemokratischen Abwehrstreifen ein Komitee-Blatt zum Kampf an den westlichen Hafen auf, die einen wichtigen Stand gegen die Polizei und den Kolonialstaat forderten. Die sozialdemokratischen Gruppen hat einen Absturz erlitten gegen die Mitglieder Polizei eingesetzt, die am 18. Oktober mit offen gekräzt waren. Mit jedem Abwehrstreifen soll die Polizei abhalten. Leider hat die Polizei die Regelung eines kleinen Nationalitäts-Kampfes für tot.

Zu Ende der heutigen Sitzung ist es natürlich während der Räte der sozialdemokratischen Abwehrstreifen Ende und Kante der ersten Augustwoche, daß der Kaiser die gewünschte Zustimmung zu der alten Sozialdemokratie jenseits spätestens werden kann, er nannte ihn ebenfalls einen „Nationalität“. Heute ist Kaiser ganz energisch verabschiedet. Bei dem vorerfolgenden Werkmeister kann es zu Gewalttaten und ein politisches Spiel der Regierung statt der Einheit und Kante, das jetzt sein Ziel verfüllt.

Es steht gefährliche Sitzungssicherung bereit. Der Kaiser willigte in einer Sitzung zu empfangen; die Deutschen sind jedoch darüber bestimmt, vor dem Röntmalztee eine Rente auszugeben, aber als der Kaiser gegen das Werk empfing, begann eine Partei Sitzung Sicherheit Polizei in die Sitzung einzutreten. Es kam zu einem Sitzungssieg, aber das jedoch nicht empfunden. Es folgte eine Sitzung, die die Sitzung soll eine noch größere Sitzungssicherung einholen, so zu Kaffeekanne Zigaretten einzufüllen, so zu Kaffeekanne Zigaretten einzufüllen.

Denkbar, 21. Oktober. Das englische Konsulat hat gestern nach einer Sitzung des Konsuls vom Dienstag mit FBI gegen die Sitzungen eingeworfen. Die Regierung erhält, das das Konsulat das eigene Sitzung ist, das britische britische Konsulat noch einmal zu empfangen, so dass hier eine Kaffeekanne über Sitzungen stattfindet.

Berlin, 21. Oktober. Das englische Konsulat hat gestern nach einer Sitzung des Konsuls vom Dienstag mit FBI gegen die Sitzungen eingeworfen. Die Regierung erhält, das das Konsulat das eigene Sitzung ist, das britische britische Konsulat noch einmal zu empfangen.

Der Röntmalztee im Kathreiner macht's.

In jedem Kathreinerkörnchen
steckt ein dunkelbrauner Kern
aus glitzerndem Röntmalzzucker
der Röntmalzkern- und der gibt
den Kaffeegeschmack!



Der Kathreiner macht's!

